



Botschafter von Ungarn

An Herrn Manuel Sarrazin  
Bundestagsabgeordneter  
Bündnis 90 / Die Grünen  
Deutscher Bundestag

Berlin

Berlin, den 14. April 2020

Sehr geehrter Herr Bundestagsabgeordneter,



ich danke Dir für deinen Brief vom 3. April und auch für Deine Bereitschaft, diese wichtige Debatte auch in der Öffentlichkeit mit mir fortzusetzen. Und eben für die Öffentlichkeit halte ich fest, dass unserer gegenwärtigen Diskussion eine von der Bundestagsfraktion der Grünen verfasste Stellungnahme zu dem vom ungarischen Parlament beschlossenen Gesetz über Schutzmaßnahmen gegen das Coronavirus, meine Reaktion als Botschafter auf diese Stellungnahme und ein an mich gerichteter Brief Manuel Sarrazins vorausgegangen ist. Interessierte Leser finden diese hier: <https://berlin.mfa.gov.hu/deu/page/briefwechsel-mit-manuel-sarrazin-sprecher-fuer-osteuropa>.

Im Vorlauf möchte ich für meinen Teil betonen, dass ich die Zusammenarbeit, die sich mit Dir entwickelt hat, für beispielhaft halte, und ich alles daran setze, dass das so bleibt. Für mich besteht kein Zweifel, dass Du meinem Land ein besonnener und wohlgesonnener Freund und ein korrekter Kritiker seiner Regierungspolitik bist. Während es in den vergangenen zwei Wochen intensive, mehrheitlich nicht den Tatsachen entsprechende, und auch nur ein Minimum an Objektivität vermissen lassende Angriffe gegen Ungarn und seinen Ministerpräsidenten hagelte, und parallel dazu in nie erfahrener Ausmaß Äußerungen verbreitet wurden, die die Würde der Ungarn mit Füßen treten, schätze ich deine Bemühung um ein Eindämmen dieses Alarmismus ganz besonders. Im Zeichen konstruktiver Kritik und kritischer Konstruktivität habe ich deinen Parteivorsitzenden dasselbe Angebot gemacht und auch ihnen den Gesetzestext zukommen lassen.

Auch die Tatsache, dass Du den Gesetzestext und die offizielle Erklärung der zuständigen Ministerin, nämlich von Frau Justizministerin Judit Varga, durchgelesen hast, liefert eine gute Grundlage zur Diskussion. Ich glaube zu verstehen, dass für Dich das wichtigste Problem die Geltungsfrist des Notstandes ist, und damit stehst Du nicht alleine. Nach



## Botschafter von Ungarn

Auffassung der ungarischen Regierung ist die Situation ganz eindeutig. Das Gesetz bewahrt seine Rechtskraft solange, bis der Notstand besteht, die Nationalversammlung kann es spätestens zu diesem Zeitpunkt, aber auch früher zurücknehmen. Falls diesbezüglich Misstrauen besteht, dann kann ich nur dasselbe sagen, was der zuständige Vizepräsident der Europäischen Kommission am Vortag erklärt hat: wir werden ganz genau beobachten, wann die Maßnahmen beendet werden, denn dann kommt der Moment der Wahrheit. Ich bitte Dich darum, keine Anschuldigungen auf eine Hypothese zu bauen. Wenn die Krise zu einem Ende kommt, werden dies Hunderte von Millionen erfahren. Ich bin deshalb nicht gerade enthusiastisch, aber ich nehme es zur Kenntnis: Du hegst Zweifel daran und befürchtest, dass es sich hierbei um eine unbefristete Ermächtigung handelt. Dem ist nicht so, unserer Auffassung nach widerspricht der Text und der Geist des Gesetzes dieser Besorgnis, aber das kann nur nach dem Ende der Notsituation aufgelöst werden. (Es wäre schön dies so schnell wie möglich erleben zu können, denn dies würde heißen, dass wir den unsichtbaren Feind besiegt haben.) Es sollte auch nicht übersehen werden, dass die Nationalversammlung kontinuierlich tagt (auch zurzeit, während ich meinen Brief schreibe), die Gewaltenteilung kommt weiterhin im verfassungsmäßigen Rahmen und im Einklang mit dem europäischen Recht zur Geltung kommt. Der Oberbürgermeister von Budapest und der Präsident des Verbandes der Großstädte sind Konsultationspartner der Regierung. Es mag auch nicht nebensächlich sein, dass die Verordnungen, die aufgrund des Gesetzes erlassen wurden, keine wesentliche Diskussion verursacht haben, denn sie sind fast identisch mit den vergleichbaren Maßnahmen in den anderen Ländern, und – was auch von Bedeutung ist – die Unterstützung von 78 % der ungarischen Bevölkerung genießen.

Worüber wir überhaupt nicht einig sind, ist Deine Feststellung, wonach die ungarische parlamentarische Demokratie strukturelle Schwächen aufweist, und dass Du besondere Sorgen wegen dieser Kombination hast. Meiner Meinung nach ist die ungarische parlamentarische Demokratie in bester Verfassung. Seit 1990 ist das ungarische Parlament das einzige, welches sein zeitliches Mandat immer vollständig ausübte. (Ein Pfeiler dieser Stabilität ist übrigens die aus dem deutschen Grundgesetz übernommene Institution des „konstruktiven Misstrauensvotums“). In hiesigen Diskussionen höre ich oft das Argument, dass das Verhältnis zwischen der Regierung und der Opposition angespannt ist. Das ist nicht zu leugnen, aber ein konfrontativer Stil ist nicht anti-demokratisch, und kann auch nicht als strukturelle Schwäche bezeichnet werden.

Den nächsten Punkt betreffend haben wir wiederum vollständiges Einvernehmen. Ich begrüße es ausdrücklich, dass auch Du vorgeschlagen hast, dass die Europäische Kommission als Hüterin der Verträge die Notstandsregelungen aller Mitgliedstaaten überprüft. Ich bin auch damit einverstanden, dass dabei der Einklang mit dem europäischen Recht geprüft werden soll. Für uns ist es wichtig, dass neben Artikel 2 auch Artikel 4 und die darin enthaltenen Grundwerte gebührende Beachtung bekommen. Unser



## Botschafter von Ungarn

Einverständnis ist auch deswegen wichtig, weil ein wesentliches Element in Deinem Vorschlag einerseits ist, dass die Verantwortlichkeit für die Überprüfung bei der Europäischen Kommission liegt, andererseits aber ist dies auch wichtig in Hinblick auf die Debatte im Rat, damit vermieden werden kann, dass einzelne Mitgliedstaaten an den Pranger gestellt werden. Ungarn fand es zwar seltsam, dass 13 Mitgliedstaaten vor wenigen Tagen eine solche Debatte initiierten, aber nachdem wir mit den in dem Vorschlag genannten Punkten einverstanden sind, bekräftigte die von Dir zitierte Ministerin Varga am folgenden Tag, dass wir uns der Erklärung anschließen. Ich muss gestehen, dass ich es seltsam finde, dass während Du diese richtige europäische Vorgehensweise propagierst, die Bundestagsfraktion von Bündnis 90 / Die Grünen in einem Positionspapier vom 7. April 2020 schon vorab ein Urteil gefällt und verkündet hat.

Was Deine Sorgen bezüglich der Einschränkung der Meinungsfreiheit betrifft, möchte ich Deine Aufmerksamkeit auf zwei Überlegungen lenken. Erstens, ist das einzige neue Element in der jetzigen Regelung, dass sie den Tatbestand „Drohung mit öffentlicher Gefahr“ dem Corona-Notstand anpasst. Sollte diese Regelung aktiviert werden, werden die zuständigen Behörden verfahren, und nachher die unabhängigen ungarischen Gerichte ihr Urteil fassen, weil wir das Funktionieren des Justizwesens und des Verfassungsgerichtshofes unter allen Umständen sicherstellen wollen.

Meiner zweiten Empfehlung zu folgen ist etwas schwerer, da ich die Kenntnis der ungarischen Sprache von niemandem erwarten kann. Es ist aber vielleicht eine berechtigte Erwartung, dass man den Zustand der Meinungsfreiheit eines Mitgliedstaates nur dann bewerten sollte, wenn man mit der realen Situation im Klaren ist (sein kann). Ich selber fange meinen Tag immer mit der Lektüre von zehn deutschen und zehn ungarischen Zeitungen und Internetportalen an. Ich kann Dir versichern, dass die Aktivität der regierungskritischen Zeitungen und Portale, der elektronischen Medien in Ungarn nicht nachgelassen hat. Und das ist auch in Ordnung so. Die Grenzlinie zwischen der bewusst verbreiteten Panikmacherei und den eventuell inkorrekten, oder kritischen Reportagen ist gesichert, und hab keinen Zweifel daran, dass die unabhängige ungarische Rechtsprechung ihre Arbeit verrichtet. Das ist übrigens überall eine horizontale Herausforderung, wie man den Kampf gegen *fake news* so effektiv, wie möglich machen kann, und dabei die Möglichkeiten des Missbrauchs minimalisieren kann. So eine Debatte wird auch bei Euch geführt, und ich gebe mir Mühe, diese auch aufmerksam zu verfolgen.

Lieber Manuel!

erlaube mir aus diesem Anlass mehrere meiner ernststen Sorgen mit Dir zu teilen, bezüglich der Art und Weise wie die ungarischen Maßnahmen westlich von uns, und in erster Linie in Deutschland wahrgenommen wurden. Hierbei treten nämlich eine Reihe von Risiken auf, welche den inneren Zusammenhalt unserer gemeinsamen Europäischen Union, die sich nach der Krise versuchen wird zu erholen, vergiften können.



## Botschafter von Ungarn

\*Die offensichtlich von negativen Emotionen geführte Angriffsreihe einiger Politiker und den meisten Medien hat alle tolerierbaren Grenzen überschritten. Die Ungarn werden „nützliche“ oder „totale Idioten“ genannt, eine bekannte deutsche Politikerin nennt die Abgeordneten des ungarischen Parlaments „die dümmsten Kälber“, das Wort Diktatur zu gebrauchen wurde zur Routine, und einige vergleichen das ungarische Gesetz mit Hitlers „Ermächtigungsgesetz“. Der Außenminister einer Eurer Nachbarländer attackiert mein Land reihenweise in den deutschen Medien gleichzeitig als anklagender Staatsanwalt, als urteilender Richter und zugleich als Gerichtsvollzieher der von ihm erhofften Strafe. Niemand kann ernsthaft denken, dass die ungarischen Menschen das nicht merken, das nicht hören. Viele erfüllt es nicht nur mit Traurigkeit und Fassungslosigkeit, sondern auch mit Schrecken.

\*Die überwiegende Mehrheit der gefeierten deutschen Medienvertreter (bis auf die respektable Ausnahme!), die den Grundsatz der Verhältnismäßigkeit im Hinblick auf die Schutzmaßnahmen sonst so laut prädisieren, schenkt dem keinerlei Beachtung, dass in hunderten von Artikeln über mein Land hergezogen wurde, im Wesentlichen ohne jegliche Fakten, und bisher kam es in weniger als zehn Fällen vor, dass der ungarische Standpunkt überhaupt erscheinen durfte. In den Tagen nach der Verabschiedung des Gesetzes erschienen in der deutschen Presse etwa 140 Artikel und Interviews, darunter gab es lediglich 14, die versuchten das Thema unparteiisch zu behandeln, ein einziger war konstruktiv und 122 ließen die Fakten gänzlich außer Acht und waren eindeutig negativ. Die Tatsache, dass das ungarische Parlament nicht nur nicht unter Quarantäne gestellt ist, sondern fortwährend tagt – fand in einem einzigen Artikel Erwähnung. (Soviel über die eigenartige Interpretation der Meinungsfreiheit.) Dadurch das etwas von vielen und oft behauptet wird, wird es noch lange nicht zur Wahrheit. Aber wenn solche Verleumdungen von vielen und oft wiederholt werden, wird dies bei Deutschen und Ungarn schwer heilbare Wunden hinterlassen. Wenn ich solche Emails erhalte, wie „wann werden in Budapest Bücher verbrannt?“ oder ein bekannter Publizist auf einer Titelseite zum Boykott ungarischer Produkte aufruft, dann fühle ich mich ähnlich, wie der deutsche Bürger, auf dessen Auto in seinem eigenen Land „Scheiss-Tourist“ gepinselt wurde.

\*Das die ungarische Position kaum Veröffentlicht wird, wird nur von der manipulativen Präsentation der ungarischen Position übertroffen. Der Ministerpräsident Ungarns wurde von dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk und von einigen Tageszeitungen bezichtigt, er lehne die Diskussion ab. Das aus dem Kontext gerissene Zitat wurde nicht vollständig wiedergegeben. Aus dem im Übrigen öffentlich zugänglichen Brief wurde, aus welchen unerfindlichen Gründen auch immer, genau der Teil gestrichen, den Viktor Orbán an die EVP gerichtet hat, und in dem es heißt, er stehe nach der Bekämpfung des Virus für eine politische Debatte zur Verfügung.

\*Während die Europäische Kommission noch gar keine vergleichende Analyse der Schutzmaßnahmen Ungarns (und aller anderen Mitgliedstaaten) durchgeführt hat,



## Botschafter von Ungarn

wurden wir nicht nur von so Vielen schon verurteilt, sondern es wurde auch schon die Strafvollstreckung mit „Dachlatten“, „Ohrfeigen“ und „Daumenschrauben“ begonnen.

\*Wenn jemand sich vor dem Beginn des Verfahrens nicht in die Reihe eingliedert und nicht „in der erwarteten Weise“ vorab schon sein Urteil fällt, wird der oder diejenige sofort grob angegriffen, sei es die Präsidentin der Europäischen Kommission oder andere Führungsträger der EU oder der Mitgliedsstaaten.

Die negativen Emotionen sind stark. Die Suche nach Verantwortlichen hat in mehreren Mitgliedsstaaten begonnen, gegenseitige Schuldzuschreibungen fanden statt, Anzeigen wurden erstattet, und es wurde die Einsetzung von parlamentarischen Untersuchungsausschüssen gefordert. Wenn die Zeit kommt, um die schweren Spuren der Krise zu beseitigen, kann es zu einer neuen Gefahrenquelle werden, sich gegenseitig an die Gurgel zu gehen, wenn die Konflikte nicht in einem zivilisierten, regulierten und rechtlichen Rahmen bewältigt werden.

Jeder trägt eine große Verantwortung, einschließlich den Führungskräften und den Mitgliedern Deiner Partei. Es gibt keine Fragen, in denen ich nicht zur Verfügung stehen würde. Es macht mich jedoch fassungslos, wenn ein Spitzenpolitiker der Grünen, ohne die Fakten zu kennen und ohne die Beendigung des Verfahrens der Kommission abzuwarten, bereits die deutschen Unternehmen auffordert, Ungarn zu sanktionieren.

Auch für die Zukunft der Europäischen Union hat es große Bedeutung, ob es uns gelingt gemeinsam den Rahmen einer zivilisierten Diskussion zu gestalten. Einerseits sehen wir, das schon seit langem bekannte ideologische Konflikte wieder aufkommen. Es ist für mich zwar nicht unbedingt neu, aber dennoch ein wenig mystisch, wie viele zu der Schlussfolgerung gelangen – um die saloppe Wortwahl eines ehemaligen Brüsseler Kollegen zu zitieren – sowohl die harte Sanktionierung des ungarischen Ministerpräsidenten zu verlangen, und mit dem gleichen Atemzug die PIN Nummer der Kreditkarte der deutschen Steuerzahler. Und in beiden Fällen schwingen die Hinweise auf eine Diktatur natürlich aktiv mit.

Auch kann unserer Aufmerksamkeit nicht entgehen, dass eigenartiger Weise bei dem Kampf gegen das Virus sich ein starker Bruch zwischen Ost und West zieht. Von Solidaritätsaktionen, erfolgreichen Repatriierungen gelangen nur Erfolgsgeschichten aus dem Westen und Süden an die Öffentlichkeit. Nirgends ist davon zu lesen, dass Ungarn mit mehreren hunderttausenden Schutzmasken und zehntausenden von Schutzanzügen versucht hat seine Nachbarn und die Balkanstaaten zu unterstützen. Als ob „Team Europe“ eine geografisch begrenzte Schutzmarke wäre. Wie die europäischen Bürger in diesen schwierigen Zeiten in Bezug auf Europa denken und fühlen – erneut darf ich auf Statements bzw. Publikationen von zwei Deiner Parteifreunde verweisen – löst nur in geografisch sehr selektiver Weise Interesse aus. Darüber, welche regionalen



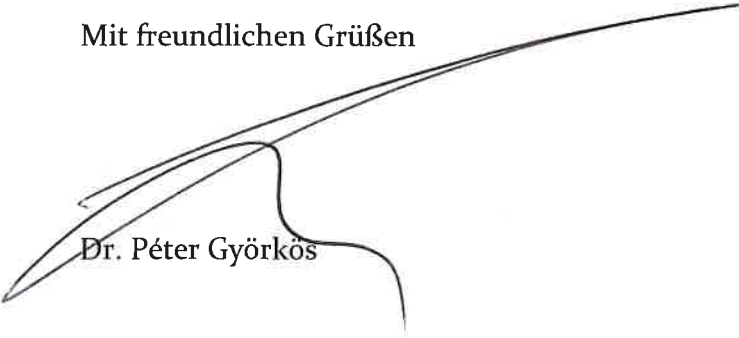
## Botschafter von Ungarn

Anstrengungen unternommen werden um die „grünen Korridore“ aufrechtzuerhalten, den Bürgern der Region Ihre Heimreise aus dem Westen, oder die Repatriierung zu ermöglichen wird nirgends berichtet. Umso mehr darüber, wenn der ehemalige Präsident des Europäischen Parlaments in seiner „Sanktionierungswut“ vorschlägt (verlangt) die für die ungarischen Regionen gedachten Quellen in andere Mitgliedsstaaten umzuleiten. Du als Sprecher Deiner Fraktion für Ost-Europa, kannst viel dafür tun, dass dieser Graben zwischen Ost und West nicht tiefer wird. Die Kampagne, die zum Teil von Arroganz, Doppelmoral und Hexenjagd gezeichnet ist, wird nicht weniger gefährlich, wie unser gemeinsamer Feind, das Virus. Das „Bohemian-Browser-Ballett“ hat aus Jux (?) schon einen Konflikt der Generationen auf dem Treibwasser der Corona-Krise generiert. Ich stehe Dir zur Verfügung, um das Risiko der Entfremdung zwischen Ost und West handhaben zu können. Vielleicht ist es noch nicht zu spät.

Lieber Manuel,

ich wünsche Dir und Deiner in der Personenzahl gewachsenen Familie gute Gesundheit! Wir werden viel zu tun haben, wenn die Krise abebbt, und unser gemeinsames Leben neu gestartet werden muss.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Péter Györkös